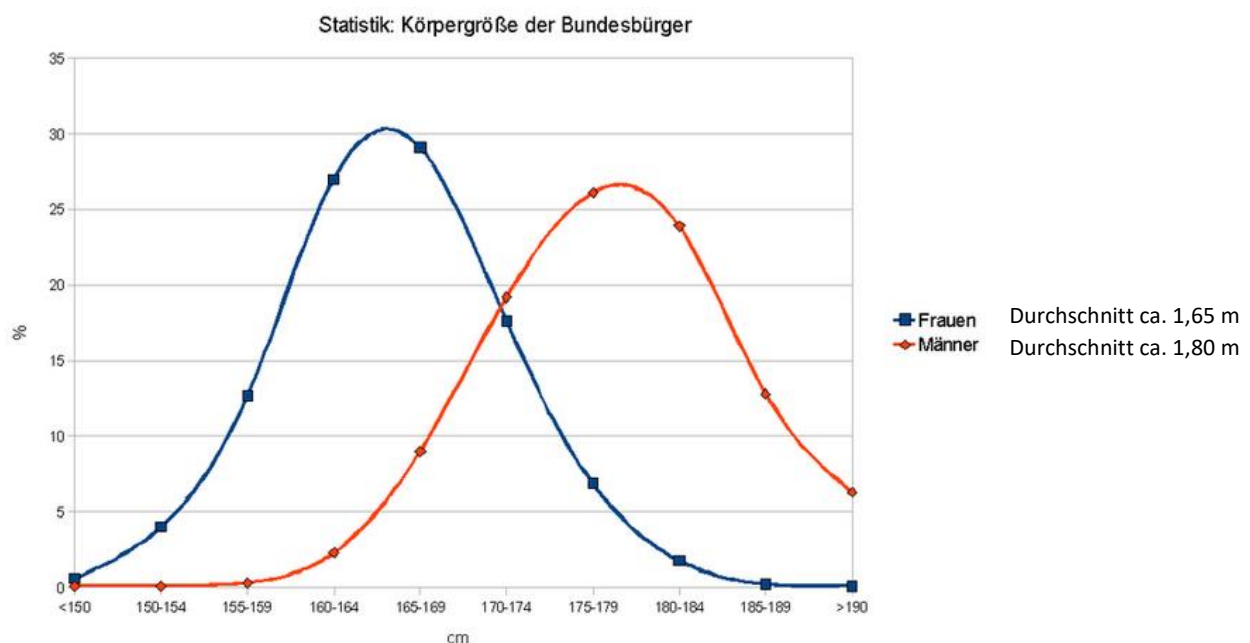


**DOING GENDER** ist ein sozialwissenschaftlicher Analyseansatz, der das soziale Geschlecht als ein Produkt von sprachlichen und handlungsbezogenen Zuschreibungen auffasst. Dabei sind nicht Geschlechterunterschiede sondern Geschlechterunterscheidungen bedeutend für die Analyse von Geschlechterverhältnissen.

*„Geschlecht ist nicht etwas, das wir haben, schon gar nicht etwas, das wir sind. Geschlecht ist etwas, das wir tun.“* (Gitta Mühlen Achs, 1998)

*„Innerhalb der Geschlechter gibt es weit größere Unterschiede als zwischen den Geschlechtern. (...) Die Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern sind viel größer als die Differenzen.“* (Markus Hausmann, Biopsychologe, forscht der an der Universität Bochum über Männer und Frauen)



## Geschlechterstereotype

Kinder treffen jeden Tag auf stereotype Geschlechterbilder (Kleidung, Spielzeug, Werbung, Zeitschriften, Fernsehen, Aussagen von Erwachsenen und Gleichaltrigen etc.) und ziehen ihre Schlüsse daraus. Diese Botschaften haben Einfluss auf ihre Aneignungsprozesse und Bildungswege.

## Genderbewusste Pädagogik

Pädagogik hat zunehmend die Aufgabe, Stereotype kritisch zu hinterfragen und zu dekonstruieren, um Geschlechtergerechtigkeit herzustellen.

*„Das Ziel geschlechter- bzw. genderbewusster Pädagogik ist es, Kinder jenseits von Geschlechterklischees – in ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern. Es geht darum sie bei der Ausgestaltung ihrer individuellen Geschlechtsidentitäten zu unterstützen – unabhängig von den jeweils herrschenden Vorstellungen vom ‚richtigen Mädchen‘ und ‚richtigen Jungen‘. Geschlechterbewusste Pädagogik beruht auf einer Haltung, die auf der Anerkennung vielfältiger Lebensweisen basiert und Chancengerechtigkeit und Inklusion betont.“* (Petra Focks, 2016)